

# Helianthus annuus L.

## Allgemein

Die Sonnenblume wurde von den Azteken außerordentlich verehrt. Ihre Sonnentempel und Priesterinnen waren damit geschmückt, und die spanischen Eroberer fanden zahlreiche Nachbildungen aus purem Gold. Im 16. Jahrhundert gelangte die Pflanze nach Europa und wurde später besonders in Osteuropa in großem Maßstab als Ölpflanze angebaut. 1716 wurde das Öl dieser Pflanze erstmals erwähnt.

Medizinisch wurde die Sonnenblume in der Vergangenheit erfolgreich bei der Behandlung von Beschwerden der Bronchien, des Kehlkopfes und der Lungen sowie bei Husten, Erkältungen und Keuchhusten verwendet. Matthiolus gebrauchte sie z.B. als Wundmittel. In Rußland wurde eine Tinktur aus Blüten und Blättern bei Erkrankungen der Atemwege angewendet. In Georgien soll man eine Tinktur aus den Blüten gegen Malaria verwendet haben. Die gleiche Verwendung soll auch in Brasilien bekannt gewesen sein. In Italien nutzte man die Pflanze gegen Magenleiden und Erkältungen.

Die Homöopathie setzt die Sonnenblume ebenfalls ein.

Nahezu alle Teile der Pflanze werden verwertet. Die grünen Teile dienen als Viehfutter, aus den Stengeln läßt sich Papier herstellen, die Samen werden zu Futtermitteln verarbeitet und liefern ein wertvolles Öl für die Lebensmittelindustrie und die Blüten enthalten große Mengen an Wachs und Nektar für die Bienen. Das Mark der Sonnenblume ist mit einer spezifischen Masse von 0,028 eine der leichtesten in der Natur vorkommenden Substanzen.

Medizinisch verwendet werden die zu Beginn der Blüte gesammelten Randblüten, die zur gleichen Zeit gesammelten Blätter, die reifen Früchte, das aus den Kernen gewonnene Öl und die reifen Blütenköpfe.

## Etymologie

Der Name wird aus den griechischen Wörtern 'helios = Sonne' und 'anthos = Blüte, Blume' gebildet und bezieht sich sowohl auf das Aussehen als auch auf den ausgeprägten Heliotropismus der Blütenköpfe. 'Annuus' kommt von 'annus = Jahr' und bedeutet 'einjährig, auf ein Jahr beschränkt'.

## Botanik

**Blüte und Frucht:** Die Blütenköpfchen sind sehr groß und stehen einzeln oder zu wenigen, meist nickend und 10 bis 40 cm breit auf den Stengeln. Die Hüllblätter sind mehrreihig, blattartig, spitz, krautig, eiförmig und spärlich borstig behaart. Es gibt 20 bis 70 ungeschlechtliche, zungenförmige, goldgelbe, 3 bis 10 cm lange und 1 bis 3 cm breite Randblüten und zahlreiche zwittrige, röhrenförmige, rotbraune, purpurne oder gelbe Scheibenblüten mit schwarzen oder purpurnen Antheren. Auf dem Boden des Blütenkorbes befinden sich 3zackige Spreublättchen. Die Früchte sind seitlich abgeflachte, verkehrt-eiförmige bis fast keilförmige Achänen. Sie sind dicht angedrückt flaumig behaart, weißlich, strohgelb oder grau bis schwarz.

**Blätter, Stengel und Wurzel:** Die Sonnenblume ist eine 1 bis 3 m hohe, einjährige Pflanze mit langer Primärwurzel und zahlreichen Seitenwurzeln. Der Stengel ist aufrecht, unverzweigt oder oben verzweigt, dicht mit Haaren besetzt, innen mit weißem lockeren Mark; Blätter sind wechselständig, herzförmig-dreieckig, lang gestielt, unregelmäßig kerbig gesägt und beiderseits kurz borstenhaarig.

## Verbreitung

Die Pflanze ist im zentralen und östlichen Nordamerika heimisch, wird aber weltweit angebaut.

## Synonyme

Helianthus cultus Ventsl.  
Helianthus erythrocarpus Bartl.  
Helianthus indicus L.  
Helianthus platycephalus Cass.  
Helianthus pumilus Pers.

## Volkstümliche Namen

Common sunflower (eng.)  
Corona Solis (eng.)  
Gewöhnliche Sonnenblume (dt.)  
Girasol (span.)  
Girasole (it.)  
Grand soleil (frz.)  
Helianthe (frz.)  
Helianthus (eng.)  
Marigold of Peru (eng.)  
Mirasol (span.)  
Sonnenblume (dt.)  
Sonnenrose (dt.)  
Sun rose (eng.)  
Sunflower (eng.)  
Tournesol (frz.)

## Drogen

Helianthi oleum (+ -)